

St. Gallen: Widerstand gegen Minarett in Wil

St. Gallen, 30.8.06 (Kipa) Auch im Kanton St. Gallen formiert sich Widerstand gegen die Errichtung von Minaretten. Die Junge SVP (Schweizerische Volkspartei) St. Gallen fordert in einer Motion, die im September eingereicht werden soll, dass das Verbot von Minaretten in das Baugesetz aufgenommen wird. Auslöser der St. Galler Motion sind Baupläne der Islamischen Albanischen Gemeinde von Wil. Opposition gegen Bauprojekte für Minarette gibt es bereits in Wangen SO und Langenthal BE.

Die Islamische Gemeinde möchte ausserhalb der Stadt Will eine Moschee mit Minarett errichten. Zum Gesamtkomplex gehören weitere Bauten, unter anderem eine Turnhalle, ein Restaurant und ein Laden.

Bekim Alimi, Imam und Religionslehrer der Moschee in Wil, hatte an der Generalversammlung der Gemeinschaft von Christen und Muslimen in der Schweiz am vergangenen Samstag in Bern über sein Projekt berichtet und dabei die Moschee mit Minarett in einer dreidimensionalen Ansicht auf Computer vorgestellt. Wie das Sekretariat der Gemeinschaft in Bern gegenüber der Presseagentur Kipa auf Anfrage präzisierte, handle es sich um ein schlankes, diskretes Minarett.

Ein "Traumprojekt"

Alimi erklärte in Bern, "dies ist ein Traumprojekt und noch keineswegs konkret". Er präzisierte bezüglich des Minaretts: "Würden wir auf diesen Turm verzichten, so müssten wir keine Moschee bauen. Dann bliebe nämlich nur die Halle, und Hallen sind bereits zur Genüge vorhanden."

Obwohl in kubischer und nicht in der üblichen runden Form vorgesehen, komme ein solcher Bau für die Junge SVP nicht in Frage, schreibt das St. Galler Tagblatt am Mittwoch. Das Orts- und Landschaftsbild müsse "vor störenden religiösen Bauten" bewahrt werden, zitiert das Blatt die Partei. Eine religiöse Begründung für den Bau des Minaretts gebe es laut der Jungen SVP nicht, zumal auch in islamischen Ländern nicht jede Moschee einen solchen Turm besitze.

Die Gemeinschaft von Christen und Muslimen in der Schweiz (GCM) wurde 1992 als Erweiterung des Vereins Gemeinschaft von Christen und Muslimen im Kanton Bern gegründet. Sie versteht sich als ein politisch und ideologisch unabhängiger Verein, der sich gegenüber anderen religiösen, politischen und ethnischen Gruppierungen neutral verhält. Er will das Verständnis und die Auseinandersetzung zwischen Christen und Muslimen in der Schweiz fördern und den interreligiösen Dialog pflegen. Bekim Alimi gehört dem Vorstand an.

(kipa/gs/job)

ADMINISTRATION

Perolles 36 Postfach 73 CH-1705 Freiburg

Tel. ++41 (0)26 426 48 31 Fax ++41 (0)26 426 48 30

PC 17-337-2 / Bank: Freiburger Kantonalbank 768/01.10.041 393-07

E-MAIL administration@kipa-apic.ch

REDAKTION

Perolles 36 Postfach 73 CH-1705 Freiburg

Tel. ++41 (0)26 426 48 21 Fax ++41 (0)26 426 48 00

E-MAIL kipa@kipa-apic.ch

INTERNET www.kipa-apic.ch